

Komm zurück! Herzallerliebste mein! (Come again)

John Dowland
(1562 - 1626)

S

1. Komm zu - rück! Herz - al - ler - lieb - ste mein! Strahlt wie - der klar und rein,
2. Stol - zer Sinn ver - hül - let dein Ge - müt, dar - in - nen wun - der - sam
3. Wenn ich seh, wie froh die an - dern sind, ich man - che Nacht
4. Drau - ßen tanzt in Wir - beln bun - tes Laub. Sei mei - ne Hei - mat du,

A

1. Komm zu - rück! Herz - al - ler - lieb - ste mein! Strahlt wie - der klar und rein,
2. Stol - zer Sinn ver - hül - let dein Ge - müt, dar - in - nen wun - der - sam
3. Wenn ich seh, wie froh die an - dern sind, ich man - che Nacht
4. Drau - ßen tanzt in Wir - beln bun - tes Laub. Sei mei - ne Hei - mat du,

T

1. Komm zu - rück! Herz - al - ler - lieb - ste mein! Strahlt wie - der klar und rein,
2. Stol - zer Sinn ver - hül - let dein Ge - müt, dar - in - nen wun - der - sam
3. Wenn ich seh, wie froh die an - dern sind, ich man - che Nacht
4. Drau - ßen tanzt in Wir - beln bun - tes Laub. Sei mei - ne Hei - mat du,

B

1. Komm zu - rück! Herz - al - ler - lieb - ste mein! Strahlt wie - der klar und rein,
2. Stol - zer Sinn ver - hül - let dein Ge - müt, dar - in - nen wun - der - sam
3. Wenn ich seh, wie froh die an - dern sind, ich man - che Nacht
4. Drau - ßen tanzt in Wir - beln bun - tes Laub. Sei mei - ne Hei - mat du,

5

ihr blau - en Äu - ge - lein. Dein Mund so rot, dein zart und fein
ver - wun - schen Feu - er glüht. Er - wach, flamm auf du Glut, und
nach mir die Au - gen blind. In Schein und Trug hat sich mein Glück
nach Stra - ßen vol - ler Staub! Oh komm zu - rück und sing mein Herz

8

ihr blau - en Äu - ge - lein. Dein Mund so rot, dein zart und fein
ver - wun - schen Feu - er glüht. Er - wach, flamm auf du Glut, und
nach mir die Au - gen blind. In Schein und Trug hat sich mein Glück
nach Stra - ßen vol - ler Staub! Oh komm zu - rück und sing mein Herz

8

ihr blau - en Äu - ge - lein. Dein Mund so rot, dein zart und fein
ver - wun - schen Feu - er glüht. Er - wach, flamm auf du Glut, und
nach mir die Au - gen blind. In Schein und Trug hat sich mein Glück
nach Stra - ßen vol - ler Staub! Oh komm zu - rück und sing mein Herz

8

Ge - stalt, wär al - les mein! Ich beut dem Tod Ge - walt!
her - für, be - zwing die Nacht, sei wie - der Son - ne
ver - kehrt, mich treibt ein Sturm, mich bannt kein war - mer
in Ruh, deck al - le Qual mit dei - nen Hän - den zu.

8

Ge - stalt, wär al - les mein! Ich beut dem Tod Ge - walt!
her - für, be - zwing die Nacht, sei wie - der Son - ne
ver - kehrt, mich treibt ein Sturm, mich bannt kein war - mer
in Ruh, deck al - le Qual mit dei - nen Hän - den zu.

8

Ge - stalt, wär al - les mein! Ich beut dem Tod Ge - walt!
her - für, be - zwing die Nacht, sei wie - der Son - ne
ver - kehrt, mich treibt ein Sturm, mich bannt kein war - mer
in Ruh, deck al - le Qual mit dei - nen Hän - den zu.

8

Ge - stalt, wär al - les mein! Ich beut dem Tod Ge - walt!
her - für, be - zwing die Nacht, sei wie - der Son - ne
ver - kehrt, mich treibt ein Sturm, mich bannt kein war - mer
in Ruh, deck al - le Qual mit dei - nen Hän - den zu.

Komm, süßer Schlaf (Come, heavy sleep)

John Dowland
(1562 - 1626)

S
1. Komm, sü - ßer Schlaf! Du gleichst er - sehn - tem Tod.
2. Komm, Bild des Tods, komm Bo - te mei - ner Ruh,

A
1. Komm, sü - ßer Schlaf! Du gleichst er - sehn - tem Tod.
2. Komm, Bild des Tods, komm Bo - te mei - ner Ruh,

T
8
1. Komm, sü - ßer Schlaf, sü ßer Schlaf! Du gleichst er - sehn - tem Tod.
2. Komm, Bild des Tods, Bild des Tods, komm Bo - te mei - ner Ruh.

B
1. Komm, sü - ßer Schlaf! Du gleichst er - sehn - tem Tod.
2. Komm, Bild des Tods, komm Bo - te mei - ner Ruh.

7
Oh senke, sen - ke dich aufs mü - de Au - ge mir, be - frei - e
und sen - ke schwei - gend mich in dunk - le, dunk - le Nacht. Komm, drück - ke

Sen - ke, sen - ke dich aufs mü - de, mü - de Au - ge mir, be - frei - e
Sen - ke, sen - ke schweigend mich in dunk - le, dunk - le Nacht. Komm, drück - ke

8
Sen - ke dich
Sen - ke, sen - ke

Sen - ke dich aufs mü - de, mü - de Au - ge mir, be - frei - e
Sen - ke sen - ke schwei - gend mich in dunk - le Nacht. Komm, drück - ke mir die

musicalion

click for more

14
mei - ne Brust aus tie - fer Not, oh komm, du sü - ßer Trost, ich fleh zu dir.
mir die mü - den Au - gen zu, denn Gram ver - folgt mein Herz so lang es wacht.

mei - ne Brust aus tie - fer Not, oh komm, du sü - ßer Trost, ich fleh zu dir.
mir die mü - den Au - gen zu, denn Gram ver - folgt mein Herz so lang es wacht.

8
- ne Brust aus tie - fer Not, du sü - ßer Trost, ich fleh zu dir.
- die mü - den Au - gen zu, ver - folgt mein Herz so lang es wacht.

Brust aus tie - fer Not, oh komm, du sü - ßer Trost, ich fleh zu dir.
mü - den Au - gen zu, denn Gram ver - folgt mein Herz so lang es wacht.

21

Komm und er - fül - le ganz dies ar - - - me Herz das fast ver -
 Komm, sü - ßer Schlaf, oh komm be - vor ich schei - de und trö - ste

Komm und er - fül - le ganz dies ar - me Herz, das fast ver -
 komm, sü - ßer Schlaf, oh komm, be - vor ich schei - de und trö - ste

8 Komm und er - fül - le ganz dies ar - - - me Herz, das fast ver -
 komm, sü - ßer Schlaf, oh komm, be - vor ich schei - de und trö - ste

Komm und er - fül - le ganz dies ar - me Herz, das fast ver -
 komm, sü - ßer Schlaf, oh komm, be - vor ich schei - de und trö - ste

25

geht, das fast ver - geht, das fast ver - geht vor ü - - - ber - gro - ßem Schmerz.
 mich, und trö - ste mich, und trö - ste mich, da ich so Schwe - res lei - de

geht, das fast ver - geht, vor ü - ber - gro - ßem Schmerz
 mich, und trö - ste mich, da ich so Schwe - res lei - de.

8 geht, das
 mich, und

geht, das fast ver - geht das fast ver - geht vor ü - ber - gro - - - ßem Schmerz.
 mich, und trö - ste mich, und trö - ste mich, da ich so Schwe - res lei - de.

Scheiden muss ich jetzt von dir (Now, o now)

John Dowland
(1562 - 1626)

S
1. Schei-den muss ich jetzt von dir, muss dich mei-den im-mer-dar, Lieb-ste wei-ne nicht nach mir,
2. Al-le Freu-den sind ent-flohn, al-le Lie-der sind ver-weht, süd-wärts ziehn die Vö-gel schon,
3. Trau-ern muss ich ste-tig-lich, weil ich dich ver-lo-ren hab. Glück und Lieb ver-keh-ren sich,

A
1. Schei-den muss ich jetzt von dir, muss dich mei-den im-mer-dar, Lieb-ste wei-ne nicht nach mir,
2. Al-le Freu-den sind ent-flohn, al-le Lie-der sind ver-weht, süd-wärts ziehn die Vö-gel schon,
3. Trau-ern muss ich ste-tig-lich, weil ich dich ver-lo-ren hab. Glück und Lieb ver-keh-ren sich,

T
8
1. Schei-den muss ich jetzt von dir, muss dich mei-den im-mer-dar, Lieb-ste wei-ne nicht nach mir,
2. Al-le Freu-den sind ent-flohn, al-le Lie-der sind ver-weht, süd-wärts ziehn die Vö-gel schon,
3. Trau-ern muss ich ste-tig-lich, weil ich dich ver-lo-ren hab. Glück und Lieb ver-keh-ren sich,

B
1. Schei-den muss ich jetzt von dir, muss dich mei-den im-mer-dar, Lieb-ste wei-ne nicht nach mir,
2. Al-le Freu-den sind ent-flohn, al-le Lie-der sind ver-weht, süd-wärts ziehn die Vö-gel schon,
3. Trau-ern muss ich ste-tig-lich, weil ich dich ver-lo-ren hab. Glück und Lieb ver-keh-ren sich,

6
wenn in frem-des Land ich fahr. Ein-mal muss vor-ü-ber sein auch der al-ler-schön-ste Tag.
bald der Wald ent-lau-bet steht. Ge-hen Wald und Feld zur Ruh, hüllt ein kal-ter Schnee sie ein.
stei-gen jäh ins Grab hin-ab. Und der Wind streicht drü-ber hin, wo die Treu-e kla-gend steht.

8
wenn in frem-des Land ich fahr. Ein-mal muss vor-ü-ber sein auch der al-ler-schön-ste Tag.
bald der Wald ent-lau-bet steht. Ge-hen Wald und Feld zur Ruh, hüllt ein kal-ter Schnee sie ein.
stei-gen jäh ins Grab hin-ab. Und der Wind streicht drü-ber hin, wo die Treu-e kla-gend steht.

chön-ste Tag.
hnee sie ein.
kla-gend steht.

wenn in frem-des Land ich fahr. Ein-mal muss vor-ü-ber sein auch der al-ler-schön-ste Tag.
bald der Wald ent-lau-bet steht. Ge-hen Wald und Feld zur Ruh, hüllt ein kal-ter Schnee sie ein.
stei-gen jäh ins Grab hin-ab. Und der Wind streicht drü-ber hin, wo die Treu-e kla-gend steht.

12
Lass das Kla-gen, gib dich drein, dass uns nichts ver-ei-nen mag.
Mei-ne Lie-be, so auch du, wirst gar bald ent-schlum-mert sein.
Al-le Freu-den sind da-hin, al-le Lie-der sind ver-weht.

8
Lass das Kla-gen, gib dich drein, dass uns nichts ver-ei-nen mag.
Mei-ne Lie-be, so auch du, wirst gar bald ent-schlum-mert sein.
Al-le Freu-den sind da-hin, al-le Lie-der sind ver-weht.

Lass das Kla-gen, gib dich drein, dass uns nichts ver-ei-nen mag.
Mei-ne Lie-be, so auch du, wirst gar bald ent-schlum-mert sein.
Al-le Freu-den sind da-hin, al-le Lie-der sind ver-weht.

Type: Sheet music

Title: [Komm zurück, Herzallerliebste mein \(after: Come again ...\)](#)

Composer: [John Dowland](#)

Period: Renaissance

Theme: .miscellaneous

Series: Songs (secular)

Difficulty: Mittel

Arrangement group: Mixed choir a cappella

Arrangement: Choir>SATB

Orchestration: Voice choir>alto voices = A(1),Voice choir>bass voices = B(1),Voice choir>soprano voices = S(1),Voice choir>tenor voices = T(1)